

3. 430. a (9)

Einladung.

Von den großen Geld-Lotterien, welche S. K. apostolische Majestät mit der landesväterlichen Vorsorge anzuordnen geruhten, daß ihre Reinerträge ohne Abzug von Tax-, Stempel- und Postgebühren, ausschließlich nur zur Errichtung neuer, öffentlich gemeinnütziger und Wohlthätigkeits-Anstalten oder zur Unterstützung bereits bestehender verwendet werden sollen, hat auch die leztlich durchgeführte dritte einen segenvollen Erfolg gehabt, und ergiebige Mittel sind erlangt worden

für den Bau einer Landes-Irren-Anstalt in Siebenbürgen,

eventuell

für die Landes-Irren-Anstalt in Ungarn, welchen Zweck die Reinertrag dieser Lotterie allergnädigst gewidmet wurde.

Namens der Unglücklichen, welche in jenen Anstalten Heilung und Linderung ihrer Leiden finden werden, sei Dank dafür den mildthätigen Menschenfreunden, die in dem weiten Kreise des Kaiserreichs allerwärts, auch in Gebietstheilen, die im Vergleiche mit andern für ärmer gelten, die helfende Hand gereicht haben; — doppelter Dank, denn wohl Vielen von Ihnen, aber nicht Allen ist das gute Werk vom Glücke gejoht worden.

Wieder bietet sich eine schöne Gelegenheit zum Wohlthun für arme Kranke und für arme Verwaiste; es kommt nun die vierte gemeinnützige Staats-Lotterie mit der festgesetzten Gewinnst-Summe von 60.000 Stück k. k. Golddukaten zur Ausführung, deren Reinerträge zur einen Hälfte für

den Bau des neuen Krankenhauses in Agram,

und zur andern Hälfte

für die Erziehung mittelloser Waisen

von Offizieren, Militär-Parteien und Beamten gewidmet ist, und wieder wendet sich der Geseftigte vertrauensvoll wie immer an alle Edelherzigen mit der Einladung, zu dem guten Werke, und zur Verwirklichung der so wohlwollenden Absichten unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn durch reichliche Abnahme von Losen dieser vierten Lotterie ihr Scherflein beizutragen.

Von der Sektion der Staats-Lotterien für gemeinnützige und Wohlthätigkeits-Zwecke bei der k. k. Lotto-Direktion.

Wien, im Juni 1858.

Friedrich Schrank,
k. k. Regierungs-rath.

3. 644. a (3) Nr. 21934, ad 20546/4603

Konkurs-Ausschreibung.

An dem Kaschauer kath. Staats-Gymnasium, mit deutscher Unterrichtssprache, sind zwei Lehrstellen für klassische Philologie, und eine für Naturgeschichte mit Mathematik und Physik erledigt.

Mit diesen Stellen ist ein Jahresgehalt von 945 fl. österr. Währung, mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 1050 fl. österr. Währung, nach dem Ansprüche auf die systemmäßige Dezennal-Zulage verbunden.

Zur Besetzung dieser drei Lehrstellen wird der Konkurs bis Ende Dezember 1858 ausgeschrieben, und es haben die Kompetenten ihre an das hohe k. k. Kultus- und Unterrichtsministerium zu stylisirenden, mit den legalen Nachweisen über Alter, Religion, Stand, zurückgelegte Studien, Sprachkenntnisse, insbesondere der erworbenen Lehrbefähigung, dann über etwaige subsidiarische Verwendbarkeit, das bestandene Probejahr und die bisherige Dienstleistung, so wie über die moralische und politische Haltung instruirten und

Nr. 2755.

mit der Angabe, ob sie mit dem am Kaschauer Gymnasium angestellten Lehrpersonale verwandt oder verschwägert sind, ausgefertigten Gesuche innerhalb des bezeichneten Konkurs-Termines bei der k. k. Statthalterei-Abtheilung zu Kaschau im Wege ihrer vorgesetzten Behörde einzubringen.

3. 646. a (3)

Nr. 14501.

Kundmachung.

Von der k. k. Zentral-Direktion der Tabak-Fabriken und Einlösungsämter wird zur Lieferung des Bedarfes an Fourniren aus Erlen-, Eschen- oder Espenholz zu Zigarrenstichen für das Verwaltungsjahr 1859 die Konkurrenz ausgeschrieben, wozu die schriftlichen Angebote bei dem Vorstände derselben in Wien, Seilerstätte Nr. 958, bis längstens 20. Dezember 1858, 12 Uhr Mittags, einzubringen sind.

Der Jahresbedarf beläuft sich auf circa 390.000 Stück große Kistchen, zu Lit. B. (Havannah-)Zigaren, wovon auf die k. k. Tabakfabrik in

Fürstfeld circa	25.000 Stück
Göding „	40.000 „
Linz „	3000 „
Pesth-Franzstadt circa	18.000 „
Schwarz circa	19.000 „
Sedletz „	38.000 „

und auf die drei Tabakfabriken in Wien circa 247.000 Stück Kistchen entfallen. Die Dimension und sonstige Beschaffenheit der zu liefernden Fournierhölzer sind aus der detaillirten Konkurrenz-Kundmachung, welche eben so wie die für dieses Liefergeschäft geltenden Offert-Bestimmungen und die Kontrakt-Bedingnisse während den gewöhnlichen Amtsstunden bei allen k. k. Tabakfabriken, dann bei dem Dekonome und der Registratur-Abtheilung der k. k. Zentral-Direktion der Tabak-Fabriken und Einlösungsämter zu Sidermanns Einsicht ausliegen, zu ersehen.

Wien am 18. November 1858.

3. 2134. (3)

Nr. 6163.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Gustav Heimann, Verwalter der Georg Kauffer'schen Konkursmasse, dann der Kreditoren-Ausschüsse, die öffentliche Versteigerung der, dieser Kredimasse zustehenden Miteigentumsrechte an dem in der Katastralgemeinde Seebach, im Bezirke Krainburg befindlichen Freischuppe ddo. 29. Dezember 1856, 3. 1784/h, bewilligt wurde, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 13. Dezember 1858 und 10. Jänner 1859, jedesmal Vormittags 11 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet worden sind.

Wozu die Kauflustigen mit der Erinnerung eingeladen werden, daß ein Anbot unter dem mit 50 fl. festgesetzten Ausrufspreise nicht angenommen, und der Meistbot sogleich zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen sein wird.

Laibach am 20. November 1858.

3. 649. a (1)

Nr. 7412.

Konkurs-Verlautbarung.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Postdirektion sind vier Postoffizialstellen lezter Klasse zu besetzen und zwar drei dieser Stellen für das k. k. Postamt in Triest mit dem Gehalte von 525 fl. österreichischer Währung und dem Quartiergelde von 126 fl. österreichischer Währung, und eine dieser Stellen für das k. k. Postamt in Laibach mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. österreichischer Währung.

Mit der Verleihung jedes dieser Dienstposten ist die Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkaution im Betrage von 600 fl. österr. Währung verbunden.

Bewerber um diese in die X. Diätenklasse gereihten Dienststellen haben die gehörig be-

legten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Postmanipulations-Kenntnisse, dem bisher geleisteten Dienste und insbesondere der mit gutem Erfolge bestandenen Offizial-Prüfung, bis 20. Dezember 1858 im vorgeschriebenen Dienstwege bei dieser k. k. Post-Direktion einzubringen und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Postbeamten oder Diener des hiesigen Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

Triest am 26. November 1858.

3. 2171. (1)

Nr. 2875.

Konkurs-Kundmachung.

Mit Bezug auf das diesämtliche Edikt vom 28. Oktober 1856 wird ein neuerlicher Konkurs zur Besetzung des mit einer jährlichen Remuneration pr. 25 fl. C. M. oder 26 fl. 25 kr. österr. Währung aus der Bezirksklasse verbundenen Hebammendienstpostens ausgeschrieben.

Alle jene geprüften Hebammen, die obigen Dienstposten zu erhalten wünschen, haben ihre mit dem Diplome, Sittenzeugnisse und mit dem Tauffcheine belegten Gesuche binnen 4 Wochen vom Tage der 3. Einschaltung in das Provinzialblatte an gerechnet, bei dem gefertigten Bezirksamte zu überreichen.

k. k. Bezirksamt Feistritz am 24. November 1858.

3. 1965. (2)

Nr. 3598.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird dem Michael Spillar oder dessen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Dereuhin von St. Michael, wider denselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung der, auf der Realität Urb. Nr. 1001 des Grundbuches Herrschaft Adesberg aus dem Vergleiche vom 30. Mai 1816 hastenden Forderung pr. 101 fl., sub praes. 1. Oktober 1858, 3. 3598, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 19. Jänner 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Karl Demicher von Senofetsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 4. Oktober 1858.

3. 2147. (2)

Nr. 4408.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Ursula Lunder von Großlaschitz, gegen Bartholomä Dauschal von Stremch die Klage de praes. 15. Oktober 1858, 3. 4408, peto. Bezahlung des Darlehens-Kapitals pr. 100 fl. und der von der Festszeit 1857 her weiter laufenden 6% Zinsen und der Klagekosten eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den 17. März 1859 Vormittag 9 Uhr hiegerichtes anberaumt wurde.

Dieses k. k. Bezirksamt als Gericht hat bei dem Umfande daß der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist und er aus den k. k. Erbländen abwesend sein könnte, demselben in der Person des Herrn Johann Ivanz aus Großlaschitz einen Curator ad actum auf seine Gefahr und bestellt, mit welchem diese Rechtsache gerichtsunordnungsmäßig verhandelt und entschieden werden wird.

Der Beklagte wird hievon mit dem Beisatze in die Kenntniß gesetzt, daß er bis zum obigen Tage dem ihm bestellten Kurator alle Rechtsbehelfe an die Hand gebe, oder zur Verhandlungstagssatzung selbst erscheine, oder aber einen andern Sachwalter bestelle und diesem Gerichte namhaft mache, widrigens er sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werde.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 15. Oktober 1858.

3. 2114. (1) Nr. 17928.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 5. August l. J. verstorbenen Müllers Johann Bergant von Dobrova, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 16. Dezember d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 12. November 1858.

3. 2107. (1) Nr. 2285.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Vograz, von Döbering, als Fessionär des Patsche von Selsch, gegen Johann Gregorjshizh von Primsdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 3. November l. J., 3. 1736, schuldigen 92 fl. 19 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rekt. Nr. 512 vorkommenden, auf Namen Johann und Agnes Gregorjshizh vergewährten J. Subrealität Konst. Nr. 2 zu Primsdorf, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 512 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfakungen auf den 24. Dezember 1858, auf den 27. Jänner und auf den 28. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 31. Oktober 1858.

3. 2108. (1) Nr. 2286.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Hotschevar von Plösch Haus-Nr. 7, gegen Maria Stebe von Hinnach Haus-Nr. 7, wegen aus dem Urtheile vom 30. September 1857, 3. 2107, schuldigen 80 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, der Pfarre gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirche Hinnach vorkommenden Ueberlandgrundes, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 320 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfakungen auf den 9. Dezember l. J., auf den 10. Jänner und auf den 10. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 31. Oktober 1858.

3. 2109. (1) Nr. 2762

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Nassensuß haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 23. Juni 1858 verstorbenen Grundbesizers Johann Zvetan von Zheszenze als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 10. Dezember 1858, Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 10. September 1858.

3. 2110. (1) Nr. 2790.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Salloker von Wince, gegen Josef Simonjshizh von Dobrova, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 16. August 1857, Zahl 3346, exekutive intabuliert 21. Jänner 1858 schuldigen 115 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pfarre gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klingensfeld sub Rekt. Nr. 3461 vorkommenden Realität in Dobrova, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 865 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben

die Feilbietungstagsfakungen auf den 24. Dezember 1858, auf den 24. Jänner und auf den 24. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 29. September 1858.

3. 2138. (1) Nr. 5486.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Lackner von Gottschee, Nachhaber des Andreas Weiß von Hang, gegen Mathias Kump von Grodek, wegen aus dem Urtheile ddo. 15. März 1856, 3. 1848, schuldigen 530 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pfarre gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. XIV, Fol. 1934, vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 120 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zu den Feilbietungstagsfakungen auf den 22. Dezember 1858, auf den 22. Jänner und auf den 22. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. September 1858.

3. 2152. (1) Nr. 3230.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschizh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über das Ansuchen des Herrn Dr. Julius v. Burzbach, gegen Georg Lazar, von Malavas, ddo. 3. August 1858, 3. 3230, in die Uebertragung der exekutiven Feilbietungen der, dem Pfarre gehörigen, in Malavas Nr. 6 gelegenen, im Grundbuche Kobelsberg sub Rekt. Nr. 41 vorkommenden, laut gerichtlichen Schätzungsprotokolle vom 20. April 1857, 3. 1720, auf 2009 fl. 40 kr. bewerteten Realität, die auf den 6. August und 7. September 1858 Vormittags um 9 bis 12 Uhr hiergerichts angeordnet waren, auf den 11. Februar und auf den 11. März 1859 mit dem Anhang des hierortigen Ediktes vom 24. Februar 1858, 3. 844, gewilliget.

K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, am 3. August 1848.

3. 2155. (1) Nr. 3015.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschizh, als Gericht, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Es habe über das Ansuchen des Martin Dgozev von Skofelja, Bezirk Laibach, durch Herrn Dr. Rudolf, de praes. 20. Juli 1858, 3. 3015, in die Reliquation der im Grundbuche Pfarre St. Kanjian sub Urb. Nr. 24, Rekt. Nr. 812 vorkommenden, in Groß-Liplein Nr. 7 gelegenen, von Ursula Kratzizh laut Lizitationsprotokolle vom 3. Dezember 1853, um den Betrag per 2035 fl. C. M. erstandenen Realität, wegen Nichtzahlung der Lizitationsbedingnisse, gewilliget und hiezu die Tagfakung auf den 28. Jänner 1859 von 9 bis 12 Uhr Vormittag, mit Berufung auf die oorigen Lizitationsbedingnisse und mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei dieser Reliquationstagsfakung um jeden Preis sogleich auch unter dem früheren Schätzungs- und Erstehungspreise an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, am 20. Juli 1858.

3. 2169. (1) Nr. 4316.

E d i k t

Nachdem zu der in Folge Ediktes vom 24. August d. J. 3. 3168, in der Exekutionsfache der Franziska Ferjan und des Jakob Paulizh, wider Josef Pogazhnik pelo 20 fl. c. s. c., auf den 23. d. M. angeordneten zweiten Tagfakung zur Feilbietung der, dem Pfarre gehörigen Subrealität in Primskau sich keine Kauflustiger gemeldet haben, so wird zu der auf den 24. Dezember d. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietungstagsfakung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 26. November 1858.

3. 2160. (1) Nr. 3932.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird allgemein kund gemacht:

Es sei in die Uebertragung der mit Bescheide vom 5. Mai 1857, Nr. 1728, bewilligten exekutiven Feilbietung der, der Maria Sakonschel von Oberlaibach gehörigen, im Gut Zhepler Grundbuche sub Rekt. Nr. 14 vorkommenden Realität, wegen aus dem Vergleiche ddo. 14. Juli 1853, Nr. 4813, an Johann Sakonschel schuldigen Lebensunterhaltes, mit dem vorigen Bescheidanhange gewilliget, und die neuerliche Feilbietungstagsfakung auf den 7. Jänner, auf den 7. Februar und auf den 7. März 1859, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der dasigen Amtskanzlei mit dem Befehle angeordnet, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 6. Oktober 1858.

3. 2161. (1) Nr. 2941.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lukas Paulouzhizh von Dulle, als Bevollmächtigten des Thomas Paulina von Laibach, gegen Josef Turschizh von Brezouza, wegen aus dem Vergleiche vom 18. Juli 1854, 3. 4826, schuldigen 575 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pfarre gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 198 vorkommenden, zu Sabozhen liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 3337 fl. 5 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfakungen auf den 8. Jänner, auf den 8. Februar und auf den 8. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 25. August 1858.

3. 2162. (1) Nr. 3608.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Wenk von Laibach, als Fessionär des Primus Wesen von Franzdorf, durch seinen Bevollmächtigten Thomas Gregorjsh von Oberlaibach, gegen Jakob Mikusch von Sabozhen, wegen aus dem Urtheile vom 30. November 1856, Nr. 3985, schuldigen 19 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pfarre gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 178 vorkommenden Realität zu Sabozhen, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1571 fl. 25 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfakungen auf den 10. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 23. Oktober 1858.

3. 2163. (1) Nr. 3540.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kaspar Zhub von Kirchdorf bei Loitsch, als Fessionär der Maria Istenizh, gegen Andreas Istenizh von Siversch, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 6. Oktober 1847 schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pfarre gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Rekt. Nr. 593 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1991 fl. 40 kr. C. M., in die Reassumirung gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfakungen auf den 13. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 14. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 16. Oktober 1858.

3. 2094. (2) Nr. 3038.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Sigmund Skaria von Stein, gegen Josef Glade von Kreuz, wegen aus dem Urtheile vdo. 4. Dez. 1857, Z. 6099, schuldigen 20 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz unter sub Urb. Nr. 1095 vorkommenden 1/3 Hube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 858 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabgaben auf den 8. Jänner, auf den 8. Februar und auf den 8. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 18. Juli 1858.

3. 2100. (2) Nr. 5000.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Anton Rada, gegen Andreas Kosu von Kaplavas, wegen schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Michelfsteten sub Urb. Nr. 543 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3227 fl. 10 kr. 10 fr. C. M. und der auf 129 fl. bewerteten Fahrnisse gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabgaben auf den 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 11. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 16. Oktober 1858.

3. 2102. (2) Nr. 5107

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Schuster von Stein, gegen Anton Wozathei, durch den gerichtlich aufgestellten Kurator Herrn Josef Dralka, senior, von Stein, wegen schuldigen 57 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Komenda St. Peter sub Urb. Nr. 74 alt, 188 neu vorkommenden Kassenrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 305 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabgaben auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 14. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. Oktober 1858.

3. 2116. (2) Nr. 17205.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Josefa Suschterschizh, als Michael Suschterschizh'schen Universalerbin, gegen Johann Huber, respelive dessen liegenden Verlass, zu Händen des aufgestellten Kurators Herrn Dr. Rudolf und Frau Maria Huber, pecto. schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der auf den sel. Johann Huber vergewährten, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Rektif. Nr. 559 vorkommenden, gerichtl. auf 939 fl. 10 kr. C. M. geschätzten, in der Steuergemeinde Waizh liegenden Wiese na Blatt u bewilliget, zu deren Vornahme die dritte Feilbietungstagsabgabe auf den 20. Dezember k. J., der 19. Jänner und den 18. Februar k. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsabgabe auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird. Zugleich wurde der sel. Anna Wagner

der Johann Wagner und dem Josef Huber zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Anton Uranizh als Curator ad actum bestellt und denselben die diesfälligen Kubriten zugestellt.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der neueste Grundbuchsextrakt können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. Oktober 1858.

3. 2117. (2) Nr. 17341.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Vertraud Pucher von Krainburg, gegen die Eheleute Alex und Maria Srimshet von Witzghe, wegen der erstern aus dem Urtheile vom 11. Juni l. J., Z. 9500, schuldigen Forderung pr. 200 fl. C. M. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Gegner gehörigen, zu Witzghe liegenden, im Grundbuche der Gült Waisach sub Urb. Nr. 117 vorkommenden, gerichtl. auf 170 fl. C. M. bewerteten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsabgaben auf den 20. Dezember d. J., den 19. Jänner und den 18. Februar 1859, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und zwar die erste und zweite Feilbietungstagsabgabe hiergerichts und die dritte Feilbietungstagsabgabe aber im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsabgabe auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. Oktober 1858.

3. 2123. (2) Nr. 7253.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird unbekannt wo befindlichen Franz Stermey und respective dessen unbekanntes Eiben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Franz Pirz von Mühlcorf durch Herrn Dr. Hofina, die Klage sub praes. 7. Oktober 1858, Z. 7253 und 7254, und pecto. Anerkennung des Eigenthumes und Gestattung der Umschreibungen der im Grundbuche der Auersperger Gült Klassefuß sub Rektif. Nr. 324, und Urb. Nr. 680 vorkommenden, zu Mühlcorf liegenden Paldhube und des im Grundbuche Herrschaft Sittich sub Berg. Nr. 178 vorkommenden, in St. Georgenberg liegenden Wengartens hieramts überreicht, worüber die Tagabgabe im ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 11. Februar 1859 mit dem Anhange des S. 29 a. W. D. anderaumt, und den unbekanntes Verklagten Herr Dr. Suppan von Neustadt als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigen diese Rechtsache mit dem ausgesetzten Kurator verhandelt werden würde.

Neustadt den 10. Oktober 1858.

3. 2129. (2) Nr. 3941.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wötting, als Gericht, wird kund gemacht:

Es werden zur Vornahme der vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, mit Bescheide vom 5. September d. J., Z. 3296, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten Anton Kupsdorfer aus Wötting gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Wötting sub Urb. Nr. 650, 651, 652 et 653 vorkommenden, auf 690 fl. gerichtl. geschätzten Realitäten die Feilbietungstagsabgaben auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 14. März 1859, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß die obgenannten Realitäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wötting, als Gericht, am 26. Oktober 1858.

3. 2131 (2) Nr. 3131.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Pollak von Neumarkt, durch Herrn Dr. G. Kobzknif von Krainburg, gegen Kanjian Pollak von Krainburg, wegen aus dem Vergleich vom 10. November 1857, Z. 4489, schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Konfl. Nr. 32 vorkommenden Hauses sammt 1/6

Verkauththeiles, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 660 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabgaben auf den 17. Dezember 1858, auf den 15. Jänner und auf den 15. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 24. August 1858.

3. 1133. (2) Nr. 2695.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen des Exekutorsführers Herrn Johann Holzer von Krainburg, gegen Matthäus Steffe von Gornine, die mit diesgerichtlichem Bescheide vdo. 18. April d. J., Z. 1311, auf den 20. Juli, 20. August und 22. September l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungen der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Rektif. Nr. 84 A vorkommenden, gerichtl. auf 331 fl. 5 kr. bewerteten Realität zu Gornine auf den 16. Dezember l. J. und 17. Jänner, dann den 16. Februar k. J., mit Beibehaltung der Stunde und des Ortes und des vorigen Anhanges übertragen.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 20. Juli 1858.

3. 2151. (2) Nr. 3414.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großschizh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Indihar von Gradische, Bezirk Baas, gegen Anton Sgonz von Sello, wegen schuldigen 155 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 160 und 162, Rektif. Nr. 63 u. 65 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 385 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsabgaben auf den 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 11. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großschizh, als Gericht, am 14. August 1858.

3. 2154. (2) Nr. 3104.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großschizh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Wirant, durch Herrn Dr. Julius v. Wurzbach von Laibach, gegen Anton Krampel von Tomaschin, wegen schuldigen 561 fl. 58 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Grafschaft Auersperg Tom. III, Fol. 32, Urb. Nr. 181, Rektif. Nr. 68 vorkommenden, zu Tomaschin Haus. Nr. 1 gelegenen Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1572 fl. 58 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsabgaben auf den 12. Jänner, auf den 15. Februar und auf den 15. März 1859, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großschizh, als Gericht, am 23. April 1858.

3. 2165. (2) Nr. 3727.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Tertnif von Laibach, wider Lorenz Schwette von Sabodzeu, pecto. schuldigen 120 fl. c. s. c., die mit diesgerichtlichem Bescheide vom 11. Februar 1858, Nr. 519, auf den 26. Juli 1858 bestimmte und mit Bescheide vom 24. Juli 1858, Nr. 2503, auf den 2. November 1858 übertragene 3. Real-Feilbietung neuerdings auf den 3. März 1859 und mit dem vorigen Bescheidanhang übertragen.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 1. November 1858.

Z. 2027. (3) Nr. 3043.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird der unbekanntes Aufenthaltes arwefenden Agnes Zhörerin von Salog, dann der Waisenkasse des Staatsgutes Thurn, respelive der Maria, Ursula und Margareth Kerer und deren ebenfalls unbekanntes Erben, hiemit erinnert:

Es habe Paul Udouzh von Salog, wider dieselben die Klage auf Verjährts und Erlöschenerklärung des auf der ihm gehörigen, im Grundbuche des vormaligen Staatsgutes Untertturn sub Urb. Nr. 56 vorkommenden Hübrealität seit dem 16. Mai 1798 zu Gunsten der Agnes Zhörerin mit dem Heiratsbriefe vom 14. Mai 1798 intabulierten Betrages von 150 fl. E. W. od. r. 127 fl. 30 kr. d. W., dann des für die Staatsgut Thurn Waisenkasse, respelive für die Pupillen Maria, Ursula und Margareth Zherer seit dem 6. Mai 1800, mittelst der Schuldobligation vdo. 14. Jänner 1802 vorgemerkten Betrages von 900 fl. sub praes. 20. September 1858, Z. 3043, hier amts etagebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den 11. Februar 1859, früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und für die Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Laurazh von Krafche als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, damit sie allensfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben und überhaupt alles Erforderliche vorzusehen wissen werden, indem widrigens die Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden und sie alle nachtheiligen Folgen einer allfälligen Verabsäumung nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. September 1858.

Z. 2072. (3) Nr. 3178.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Exekutionsführers Blas Kokeil die in seiner Exekutionsfache gegen Martin Vodnig von Ermern pcto. 212 fl. 30 kr. mit dießgerichtlichem Bescheide vom 26. Juni 1858, Z. 2333, bewilligte exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Ermern liegenden, im Grundbuche des Pfarrhofes Utlat sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Realität auf den 22. Dezember 1858, 22. Jänner und 22. Februar 1859, jedesmal Vormittags 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem vorigen Anhang übertragen worden sei.

Zugleich wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Bartholomä Vodnig, Gertraud, Martin, Andreas, Lukas und Helena Schontar, Lorenz Kofchier, Helena, Schiffer, Lorenz Vodnig, Kasper Pinter, Mathias und Anna Vodnig bekannt gegeben, daß ihnen zur Wahrung ihrer Rechte der Herr Johann Kunstel von Laak als Curator ad actum aufgestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 31. August 1858.

Z. 2126. (3) Nr. 3769.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kanelle, Bessnar des Anton Bajok von Mötting, gegen Ivo Simizh von Radovizh Nr. 12, wegen schuldigen 30 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Kommenda Mötting sub Rektf. Nr. 47 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 283 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfagung auf den 7. Jänner, auf den 7. Februar und auf den 7. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr u. z. die erste und zweite Tagfagung in der Amtskanzlei und die dritte in loko der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 13. Oktober 1858.

Z. 2127. (3) Nr. 4009.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kapelle von Mötting, gegen Marko Taksche von Uranovizh Nr. 8, wegen schuldigen 165 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der

Herrschaft Gradac sub Kur. Nr. 320 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 757 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfagungen auf den 21. Jänner, auf den 21. Februar und auf den 21. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 30. Oktober 1858.

Z. 2128. (3) Nr. 3989.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Rankel von Neufriesach, gegen Stefan und Maria Kartolos von Dergaindul, wegen schuldigen 460 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semizh sub Kur. Nr. 481 und der Pfarrgült Semizh sub Urb. Nr. 58 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 752 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfagungen auf den 17. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 18. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 28. Oktober 1858.

Z. 2130. (3) Nr. 3867.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Stangel von Ritterdorf, gegen Martin Nemanizh von Oberloquit Nr. 36, wegen schuldigen 24 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Kommenda Mötting sub Rektf. Nr. 155 und der Vogtei-Kommenda Mötting sub Urb. Nr. 58 $\frac{1}{2}$, vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 704 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfagungen auf den 10. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 11. März 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr und zwar die zwei ersten Tagfagungen in der Amtskanzlei und die dritte im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 20. Oktober 1858.

Z. 2118. (3) Nr. 2268.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Julius Zombard von Klingensfeld, gegen Johann Sphetina von Rassenfuß, wegen aus dem Urtheile vom 8. August 1855, exekutive intabuliert 3. März 1857, Z. 1992, schuldigen 250 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 486 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Hauses zu Rassenfuß sammt Neugebäuden und Gartenterrain, dann des im Herrschaft Kroisenbacher Grundbuche sub Top. Nr. 2 u. 11 verzeichneten Weingartens sammt dazu gehörigen Gestrüpps, Ackers und Wieslandes und hölzernen Kellers, ferner der im nämlichen Grundbuche sub Top. Nr. 2 und Top. Nr. 34 vorkommenden zwei Weingarten, alles im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1109 fl. 40 kr. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 17. Dezember 1858, auf den 17. Jänner und auf den 16. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei die-

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 20. August 1858.

Z. 2119. (3) Nr. 2717.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Schuller von Neudegg, gegen Josef Marn von Gaberjelle, wegen aus dem Urtheile vom 13. August 1855, exekutive intabuliert 23. April 1857, Z. 2073, schuldigen 59 fl. 4 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 345 vorkommenden, laut Schätzungsprotokolls vom praes. 13. August d. J., Z. 2437, im gerichtlich erhobenen Werte von 1263 fl. 40 kr. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 21. Dezember 1858, auf den 21. Jänner und auf den 21. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loko der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 29. September 1858.

Z. 2145. (3) Nr. 5546.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Korren von Planina, gegen Ferni Welle von Zirkniz, wegen aus dem Urtheile vom 13. März 1848, Z. 1132, schuldigen 148 fl. 43 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Beneficium St. Petrie zu Laas vorkommenden, zu Zirkniz gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1490 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 11. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 12. März 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 5. November 1858.

Z. 2146. (3) Nr. 5659.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Jakob Meden'schen Verlassmasse, durch den Kurator Herrn Mathias Korren von Planina, gegen Andreas Schwigel, Bestnachfolger des Stefan Schniderschig von Wesulak, wegen aus dem Vergleiche vom 23. November 1839 noch schuldigen 26 fl. 55 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlad sub Rektf. Nr. 496 vorkommenden, zu Wesulak gelegenen Drittelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 650 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 15. Jänner, auf den 17. Februar und auf den 18. März 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 5. November 1858.

Z. 2143. (3) Nr. 3571.

E d i f t.

In der Exekutionsfache des Johann Hren von Wesulak, wider Matthäus Schwigel von dort pcto. 54 fl. 35 kr. c. s. c., werden die mit Bescheid vom 23. Jänner l. J., Z. 345, angeordneten, jedoch sistirten Feilbietungstermine der geordneten, im Grundbuche Thurnlad sub Rektf. Nr. 464 vorkommenden, auf 2000 fl. bewertheten Realität neuerlich auf den 7. Jänner, den 4. Februar und den 5. März 1859, jedesmal 10 Uhr hiergerichts mit dem früheren Anhang angeordnet.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. November 1858.